

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von 8032 fl. 74 kr., zusammen 186.003 fl. 55 kr. Mit Jahreschluss war ein frei verfügbarer Saldo von 7791 fl. 72 kr. verblieben. Der Bedarf für 1883 stellt sich auf 258.000 fl. für Schulzwecke; bis 1. Mai waren auch bereits 85.000 fl. an verfügbaren Geldern eingegangen.

Der Berichterstatter schließt mit den Worten: Die vorgeführten Zahlen zeigen nicht nur die täglich wachsende Ausbreitung unseres Vereines; sie liefern auch einen trefflichen Beweis für das eifrige Bemühen unserer Ortsgruppen, die Theilnahme der deutschen Stammesgenossen an den Geschicken ihrer um die Erhaltung des Volksthum kämpfenden Brüder zu wecken, ihren Opfermuth für eine gemeinsame Sache zu stählen und so durch das einigende Band des deutschen Schulvereines eine wahre Bruderschaft mit gegenseitiger Hilfe zu schaffen zur Abwehr gegen jedwelle Enteignung deutschen Blutes und deutscher Sprache.

Hierauf folgt die Berichterstattung über die Thätigkeit des deutschen Schulvereines, für die nördlichen Provinzen erstattet von dem Obmann-Stellvertreter Prof. Dr. Viktor von Kraus, für die südlichen Provinzen von Prof. Dr. Otto Steinwender.

Prof. Dr. von Kraus gibt zunächst eine Uebersicht über die in Böhmen, Mähren und Schlesien errichteten 24 Vereinsschulen; die Thatsache, daß in den meisten Fällen die Vereinsschulen vergrößert werden mußten oder einer Erweiterung entgegen gehen, beweist, daß diese Schulen überall einem wahren und wohlerkannten Bedürfnisse der Bevölkerung entsprechen. Hierauf schließt sich die Besprechung der vom Vereine subventionirten oder erweiterten Schulen. Sechzehn Vereins-Kindergärten und zahlreiche Subventionen an bestehende oder mit Hilfe des Schulvereines ins Leben gerufene Kindergärten schützen, soweit es die beschränkten Mittel erlauben, die deutsche Jugend vor dem schulpflichtigen Alter gegen die mit allen Mitteln betriebene Entnationalisirung. Bedeutende einmalige Auslagen, aber von nachhaltigem Erfolge, indem sie den Bestand einer deutschen Schule für alle Zukunft gewährleisten, wurden für Schulbauten gemacht. Eine zweite Gruppe der Hilfeleistung umfaßt die in Form von Lehrer-Subventionen, Beistellung des Religionsunterrichtes, Einführung von Industrialunterricht, Gewährung von Lehr- und Lernmitteln, Aufstellung von Schulbibliotheken und Spenden von Weihnachts-Bescheerungen mittelbar auf die Erhaltung des deutschen Wesens gerichteten Bestrebungen. Trotz dieser umfassenden Thätigkeit bezweifelt es der Referent, daß der nationale Gedanken dem Vereine gegenüber sich auf der Höhe der Leistungsfähigkeit befinde; der Forderung des Tages gegenüber, wo es in letzter Stunde uns und unserem nationalen Dasein gelte, müsse ganz allgemein eine Tugend sich zeigen, der Opfermuth. „In solchen Momenten adelt sich ein Volk, wenn Alles willenlos der Richtung des Ganzen sich beugt, wissend, wie bettelhaft wenig die Existenz des Einzelnen neben dem Ruhme des Volkes gilt.“

Der Redner sieht in dem Schulvereine „nicht bloß einen Verein für Schulen, bestimmt, uns unsere Kinder deutsch zu erhalten, sondern auch einen Verein, der, ohne es zu wollen, uns Allen eine große